erfahrenlich. Daß diese meine Stellung grade etwas schwer ist, als es viele andere derselben Art, darf ich wohl daraus schließen, daß Hüttels Institut schon seit aufgehört haben wird hier in Riga bestehen und merklich Rath hat. Um so glücklicher und ungleicher ist diese Stelle für mich und ich werde Gelegenheit haben, mich als Lehrer immer mehr auszubilden. Da meinem Fleiß und Eifer will ich es wahrlich nicht fehlen lassen und ich werde alle meine Kräfte aufbieten, den Anforderungen, die man an mich macht, Genüge zu leisten. — Dieses hielt ich für meine Schuldigkeit Ihnen, hochverehrter Herr Staatsrath und mein geschätzter Lehrer, mitzutheilen, indem ich Ihnen gewiß der größten Theil von dem zu danken habe, wodurch ich jetzt in den Stand gesetzt bin, mir solch einer Stelle mit Gewißhaftigkeit und Bewahrung des in mich gesetzten Vertrauens vorzustehen!

Endlich ist mir, was meine Examen anlangt, doch noch nicht alles Mut gesunken und ich habe den Entschluß gefaßt, gegen das Ende dieses Jahres mich wieder nach Dorpat zu begeben, um daselbst in einem zweiten Examen vielleicht mehr zur Zufriedenheit einiger meiner Herren Lehrer zu bestehen. Jedoch nur bis dahin mit einem einzigen Zeugniß über meine academische Laufbahn versehen zu sein, nehme ich mir die Freiheit, auf Ihr gütiges Wohlwollen gegen mich vertrauend, verehrter Herr Staatsrath, Sie um ein Zeugniß zu bitten, das bloß über die Wissenschaften zeugt, in denen ich von Ihnen examinirt bin und welch einen Grad ich von Ihnen allein

gemäßigt

gemäßigt worden bin. Solch ein Zeugniß könnte außerordentlich zu meiner Schulpraxis hinzulegen und mich in meinen Bemühungen und Bestrebungen kräftig unterstützen, grade weil es mir als Philologen von dem ersten Professor der Philologie an der Kaiserl. Universität zu Dorpat, ausgestellt ist. — Ich glaube meiner gehorsamsten Bitte noch mehr Nachdruck geben zu können, indem ich hinzufüge, daß noch ein jeder öffentlicher Lehrer der Universität für seine Person das Recht habe, einen von ihm examinirten Schüler über die in den einzelnen Wissenschaften bei ihm abgelegten Examina Sie ausgestellen ein Zeugniß ausstellen zu lassen.

Ich glaube nicht, hochverehrter Herr Staatsrath, daß Sie diesen mein ergebenstes und geziemendes Gesuch abschlagen werden, indem Sie doch gewiß einem armen Menschen, Ihrem früheren Schüler, von ihnen dankbarer Ergebenheit Sie gewiß überzeugt sein werden, — zu seinem fernern Fortkommen hülfreiche Hand leisten wollen. Sie entschuldigen, daß ich um so eifriger in meiner Bitte bin, je mehr ich mir von der Gültigkeit und Bedeutung eines solchen Zeugnisses versprechen, das von einem Manne ausgestellt ist, dessen Ruf und Ansehen als gelehrter Professor der Dorpater doch so allgemein verbreitet und anerkannt ist. Ich würde durch dasselbe gewiß mir hier in Riga mehr Empfehlungen zu Privatstunden erwerben und hätte an demselben einen sicheren Stütze meines Fortkommens bis zu der Zeit, wo ich vielleicht so glücklich sein werde, mir ein Candidaten-Zeugniß aus Dorpat zu holen.

Verzeihen Sie meinen unkundigen Brief, Herr Staatsrath, und sehen Sie nur in meine unsichere Lage und in den so natürlichen Wunsch nach besserem Fortkommen den Grund desselben.

Immer mit Hochachtung, Dankbarkeit und Ergebenheit

Ew. Hochgeboren

gehorsamster

Schlaeger.

Riga d. 28ten May 1834.